

Fach	Russisch
Abschlussgrad	B.Ed.
Hochschule	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Datum der Akkreditierung	05. Mai 2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/09
Zugang zum höheren Dienst? (nur für FH-Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich 05 – Philologie und Philosophie
Kontakt	Prof. Dr. Frank Göbler Tel.: (06131) 39 228 07 Fax: (06131) 39 247 09 E-Mail: slavistik@uni-mainz.de
Auflagen	Studiengangübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die für das Lehramt an Gymnasien ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen. Für das Fach Russisch werden keine studiengangsspezifischen Auflagen ausgesprochen.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Das Studienfach Russisch ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem zwei- bis viersemestrige Master-Studiengänge (je nach Lehramt) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst. An der Universität Mainz ist das Studium für das Lehramt an Gymnasien möglich. In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit

**Zusammenfassende
Bewertung**

grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Im Bachelor werden zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 65 LP und Bildungswissenschaften im Umfang von 30 LP studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen. Im Master für die Fächer je 42 LP. Für die Bildungswissenschaften sind 12 LP vorgesehen und für die Schulpraktika 8 LP. Die MA-Arbeit wird mit 16 LP kreditiert. Über den gesamten Studienverlauf (Bachelor und Master) sind Schulpraktika zu absolvieren.

Ausgehend vom Berufsfeld Schule sollen die Absolventen dazu befähigt werden, Russischunterricht sachkundig, anschaulich und der Alterstufe der Schüler angemessen zu vermitteln. Diese Vermittlung umfasst u. a. eine adäquate Vermittlung der Zielsprache, die fachgerechte Vermittlung von Grundlagen zur Sprachbeschreibung, literarischen und landeskundlichen Inhalten sowie von Lern- und Selbstlernverfahren, eine angemessene Bewertung mündlicher und schriftlicher Kompetenz in Bezug auf Fremdsprachenwissen und aktiver Beherrschung; die Prognose über Lernerfolg und die Diagnose über Lerndefizite zur Steigerung der Lernleistung und die intensive Vorbereitung der Lernenden auf ein situations- und kulturadäquates Verhalten in Russland und anderen russischsprachigen Umgebungen. Diese einzelnen Zielsetzungen sollen die generelle Fähigkeit vermitteln, einen Fremdsprachenunterricht zu gestalten, in dem Literatur, Linguistik, Historie, Landeskunde und sprachliche Komponenten im Sinne einer kulturwissenschaftlichen Öffnung in integrierter Form dargeboten werden und der die Medien in angemessener Form einbezieht.

Im ersten Studienjahr des Bachelor werden Grundkenntnisse der russischen Sprache, Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaft vermittelt („Grundmodul Sprache: Einführung in die sprachlichen Grundlagen“).

Vom zweiten Studienjahr an wird der Spracherwerb mit der Vermittlung fachdidaktischer Methoden und deren praktischer Umsetzung verbunden, die themenorientierte Hinführung zu philologischen und kulturwissenschaftlichen Themenbereichen geleistet („Grundmodul Wissenschaft: Theoretische und methodische Grundlagen der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft“; „Aufbaumodul 1 Sprache: Vertiefung der sprachlichen Grundlagen“; „Aufbaumodul 1 Wissenschaft: Themenorientierte Hinführung zu Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft“).

Die sprach- und literaturwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des zweiten Studienjahres leiten das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten an. Im dritten Studienjahr stehen fachdidaktische und regional- bzw. kulturwissenschaftliche Themen im Vordergrund („Aufbaumodul 2 Sprache: Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit“; „Aufbaumodul 2 Wissenschaft: Themenorientierte Vertiefung der Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft; Didaktik der Textarbeit“).

Ein Studienaufenthalt im Rahmen des Bachelors in einem russischsprachigen Land von mindestens drei Monaten Dauer ist Pflicht.

Das Studiengangskonzept des Faches Russisch ist ganz auf das Berufsfeld Schule konzentriert. Die Planer des Studiengangs haben dabei besonders das Bologna-Konzept berücksichtigt und das Fach vor dem Hintergrund der EU-Erweiterung und der globalisierten Märkte in

seiner Bedeutsamkeit herausgestellt.

Der Studienverlaufsplan des Bachelor ist optimal konzipiert, indem er den Schwerpunkt auf die Sprachpraxis setzt, zugleich aber fachwissenschaftliche Lehrveranstaltungen anbietet, somit findet ein ausgewogenes Angebot der Bereiche Kulturwissenschaft und Sprach- und der Literaturwissenschaft statt. Entsprechend des Berufsfeldes Schule stellt die Heranführung an Texte einen Schwerpunkt im Studium dar. Sehr zu begrüßen ist der vorgesehene dreimonatigen Auslandsaufenthaltes.

Hervorzuheben ist, dass der Lehramtsstudiengang ein eigenes Profil im Gegensatz zu dem fachwissenschaftlichen Studiengang aufweist, und es gewährleistet ist, dass die Lehramtsstudierenden den nötigen Freiraum für die Fachdidaktik bekommen.

Die Besetzung der fachspezifischen Studienberatung sowie die Relation von Lehrenden zu Lehramtsstudierenden sind optimal. Weiterhin ist die (gar nicht so selbstverständliche) Existenz der Abteilung für Osteuropäische Geschichte für das ganze Fach Slavistik, aber natürlich auch für die Lehramtsstudierenden und ihren gewünschten Praxisbezug hoch einzuschätzen.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Wolfgang Boettcher, Ruhr-Universität Bochum,
Germanistisches Institut

Prof. i.R. Dr. Jürgen Quetz, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität
Frankfurt a.M., Institut für England- und Amerikastudien

Prof. Dr. Uwe Dethloff, Universität des Saarlandes, Saarbrücken,
Fachbereich Romanistik

Prof. Dr. Peter Kuhlmann, Universität Göttingen, Seminar für Klassische
Philologie

Prof. Dr. Birgit Harreß, Universität Leipzig, Institut für Slavistik
StuDir. Gerda Piotrowiak, Gymnasium Canisianum, Lüdinghausen
(Vertreterin der Berufspraxis)

Rubina Kamal, Universität Hannover, Studentin der Geschichte sowie
Amerikanistik und Anglistik auf Lehramt (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

110084